

3418) – ersteres vor allem wegen einer weiteren, bisher unbekannten Nachricht über die ehemalige Besiegelung –, sowie das Privileg Alexanders III. JL 12517 (Nr. 42), dessen Original nunmehr als interpoliert angesehen werden muß, wie aus der minuziösen Beschreibung der Rasuren durch die Hg. hervorgeht. Das Material wird durch mehrere Indices erschlossen.

A. G.

Ottavio BANTI, *Un Breve «ad memoriam retinendam» lacunoso della data, il vicedomino Omizone e l'«iudex imperatorius» Rolando*, Bollettino storico Pisano, 62 (1993) S. 357–363, analysiert, datiert (23. Mai 1141) und ediert ein schlecht erhaltenes Pisaner Gerichtsdokument (Pisa, Archivio Arcivescovile, Nr. 767); die genannten Amtsträger werden als bekannte Pisaner Persönlichkeiten der Zeit identifiziert.

M. P.

I Regesti delle pergamene di S. Michele Arcangelo di Padula, a cura di Arturo DIDIER (Iter Campanum 3) Salerno 1993, Pietro Laveglia Editore, 230 S., 48 Abb., keine ISBN, ITL 30.000. – Der Hg., der sich in besonderem Maße den Archiven des Vallo di Diano (südlich von Salerno) verschrieben hat (vgl. DA 45, 633 und 48, 211), erschließt in 147 Regesten die bisher ungedruckten Urkunden der Kirche S. Michele Arcangelo von Padula und der ihr 1495 untergeordneten Pfarreien. Der durch die Wirren der Zeit stark dezimierte Archivfonds reicht von 1371 bis 1879, wobei die Mehrzahl der erhaltenen Urkunden aus dem 15. und 16. Jh. (18 und 113) stammt. Diese vor allem für den Lokalhistoriker wichtige Publikation bietet auch Hinweise auf den Besitzstand der bedeutenden Kartause S. Lorenzo. Zwei Appendices (eine Lehenbeschreibung von 1630 zu Padula und Buonabitaculo sowie ein kunsthistorisch ausgerichteter „Appendice fotografico“ von Germano TORRESTI) ergänzen den mit einem Index versehenen Band.

Markus Brantl

Ariel TOAFF, *The Jews in Umbria*, vol. 2, 1435–1484; vol. 3, 1484–1736 (Studia Post-Biblica vol. 43, 44; A Documentary History of the Jews in Italy 9, 10) Leiden u. a. 1994, E. J. Brill, 517 bzw. 487 S., ISBN 90-04-09979-4 bzw. 90-04-10165-9, NLG 220 bzw. 250. – Der durch zahlreiche Publikationen bestens ausgewiesene Herausgeber hat mit den beiden Bänden sein Werk (vgl. zuletzt DA 49, 643) rasch abgeschlossen. Entgegen der ursprünglichen Absicht ist der zeitliche Rahmen erheblich ausgedehnt worden, wenn auch auf den Zeitraum zwischen 1569 und 1769 (entgegen der Angabe im Titel!) nur knapp 100 der insgesamt 2 813 verzeichneten Quellen entfallen. Aus der großen Spannweite der in Regesten (teils mit Auszügen und vereinzelt in Vollabdruck) erfaßten Dokumente sei beispielhaft hingewiesen auf den 1439 erlassenen Verbotskatalog der Kommune Perugia, in dem den Juden und Jüdinnen in der Stadt und im Contado u. a. untersagt wird, Christen heimlich oder öffentlich Lasagne zu verkaufen oder zu geben (Nr. 952); auf ein Buch Bartolus' de Saxoferrato als Pfandobjekt eines Juden (Nr. 1144 von 1450, vgl. Nr. 1502); auf die *supplicatio hebreorum*, die nach ihrer Beraubung in Spoleto die Stadt verlassen hatten, *ad dictam civitatem ipsorum propriam patriam, in qua nati sunt et adulti extiterunt*, zurückkehren zu können (Nr. 995 von 1441); auf den Widerruf einer Exemtion der Juden u. a. von dem Gebot *de portando signo croceo* durch die Konsuln von Norcia vom Februar 1442 (Nr. 1007 f.) und auf die Testamente einer Jüdin aus Perugia, Tochter eines